

Nach dieser eindrucksvollen Feier setzte sich gegen 8 Uhr der Festzug

in Bewegung. Er wurde eröffnet von einer Abteilung Kavallerie in Schleusenform. Außerdem waren alle Unterkommande der früheren sächsischen Kavallerieregimenter vertreten. Im Festzug, in dem sich ein Festwagen des Bergvereins, eine Sägeriege vorstellend, befand, wurden über 25 Fahnen mitgeführt. Es hatte natürlich wieder viele hundert Zuschauer angelockt, die die Straßen um säumten.

Nach dem Festzug fand im Sonnenaal statt. Der Saal erwies sich als zu klein, denn viele Teilnehmer fanden keinen Platz. Die Stadt- und Bergkapelle hatte wieder den musikalischen Teil übernommen und sie entledigte sich ihrer Aufgabe in hervorragender Weise, so daß sie sich oft zu Jubelrufen verleihen mußte. Den Reigen der zahlreichen Ansprachen eröffnete der Vorsitzende des Bankbüros M. Schubert, der die Mitglieder des Ehrenauschusses, die Fahnenpaten, die beiden Bezirksvorsitzenden Meißner und Stark und alle Amtsräte auf herzliche Begeisterung und für das schreitende Geschehen dankte. Wie sind treubedient und wollen es bleiben, wir hoffen, daß wir derselben wieder ein besseres Deutschland sehen, waren die Ausgangsworte seiner Ansprache, an die sich der Gefangene des Deutschen Liedes anschloß. Mit eindrucksvoller Rede übernahm i. R. Müller, Reußstädter für die Militärvereine Reußstädter und Lößnitz einen Fahnenmangel und ein besonderes Patengeschenk. Bezirksvorsitzender Meißner übernahm dann im Namen von 12 Vereinen des Schwarzenberger Bundes Fahnenmangel und geschenkte. Nachdem wurden noch von einer großen Anzahl von Militärvereinen und Ortsvereinen Fahnenmägel überreicht, so daß die neue Fahne an die 30 Fahnenmägel besitzt. Vorsitzender Wenzel nahm Gelegenheit, allen Spendern herzlich zu danken. Hauptmann a. D. Claus Chemnitz hielt darauf die Festrede. Er beglückwünschte zunächst als Vorsitzenden des Landesverbands der 104er den Jubiläumsworten und gab einen Rückblick in die Geschichte des Regiments. Schneeberg habe seine Garnison nur ungern ziehen lassen. Er zog Vergleiche zwischen der damaligen und der heutigen Zeit. Heute besitzen wir nur noch eine Blützarmee, die noch dazu, sogar von eigenen Verteidigern besiegt und bedämpft wird. Erst vor einigen Tagen sei ein Reichswehrsoldat in Chemnitz von Komodes misshandelt worden, von Menschen, die sich auch Frontkämpfer nennen. Auf die Bedeutung der Fahne zu sprechen kommend, sagte er, daß sie den Zweck habe, uns zu edler Tat zu begeistern und uns zu führen im geistigen Kampf, in der Befreiung Deutschlands von fremden Fesseln. In dem Kampf um die Freiheit des Herzens, des Geistes und der Seele soll uns die Fahne vorangehen. Erst wenn wir wieder Ordnung im Staate und Ordnung in der Familie haben, werde der Tag der Befreiung kommen. Reicher Beifall wurde seinen temperamentvollen Ausführungen zuteil. Der 2. Vorsitzende Siegel erbatete dann einen interessanten Bericht aus der 25-jährigen Tätigkeit des Vereins. Der Bezirksvorsitzender Prof. Meißner übernahm im Auftrag des Präsidiums des Sächsischen Militärvereinbundes dem Mitglied Wlh. Markus für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein die Ehrenurkunde des Bundes. Weiter wurde durch den Vorsitzenden dem Stichmäschinenbetrieb Gustav Lenk die Ehrenurkunde des Vereins überreicht. Am Sonnabend Abend konnte außerdem 8 Mitgliedern des festgebundenen Vereins durch Bezirksvorsitzender Meißner das Ehrenzeichen des Bundes für 25jährige Zugehörigkeit zum Bund überreicht werden. Es sind dies: Wilhelm Markus, Hugo Markus, Emil Schellenberg, Alfred Röder, Alfred Goer, Ernst Leuthold, Ernst Bach, Oswald Röder und Paul Schellhauer. Am Schluss des Festaktes dankte der Vorsitzende des Ehrenauschusses, Oberstleutnant Schulte, dem Verein für die Ehre, im Ehrenauschuß tätig gewesen zu sein und gab seiner Freude darüber Ausdruck, in Kreise treubedienter Männer einige erhabene Stunden verlebt zu haben. Mit den schmeichelnd gepielten Schneeberger Bergparadebüchern fand die erhabene Verlaufene Freitagsfeier ihr Ende. Viele auswärtige 104er fuhren mit den Wenzeligen in ihre Heimat zurück, ein großer Teil, vor allem die alten Schneeberger 104er, blieben noch einen Tag in ihrer alten Garnisonstadt.

Der Militärverein 104er kann mit Stolz und Genugtuung auf sein 25. Stiftungsfest und seine Fahnenweihe zurückblicken.

Öffentliche Angelegenheiten.

* Neuordnung der Landtagswahlkreise. Die sächsische Regierung hat ein Gesetz in Vorbereitung, das eine Neuordnung der Wahlkreise für die Landtagswahlen vorsieht. Gegenwärtig gilt für die Landtagswahlen dieselbe Wahlkreiserteilung wie für Reichstagswahlen, darnach ist der Freistaat Sachsen in drei große Wahlkreise eingeteilt. Die Regierungsvorlage erfreut eine bedeutende Verkleinerung der Wahlkreise, damit eine engeren Verbindung zwischen Wählern und Abgeordneten, bzw. Kandidaten hergestellt wird. Obwohl die Bestrebungen nicht mehr neu sind, erscheint uns sicher, daß hier politische Gründe mitspielen. Ob das Gesetz im Landtag angenommen werden wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

* Allgemeine Aussperzung der Bauarbeiter. Wie mitgeteilt wird, hat der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe seine Mitglieder unterrichtet, daß die geplante Aussperzung aller Bauarbeiter Deutschlands am kommenden Freitag erfolgen soll.

* Einigungsverhandlungen im Textilkampf. Von zuständiger Stelle erfahren wir: In dem Vorkampf der mittel- und westfälischen Textilindustrie hat der Reichsarbeitsminister von neuem eingegriffen und die Parteien für nächsten Dienstag, den 25. August, nach Berlin zu Einigungsverhandlungen geladen.

* Der Verband der örtlichen Holzarbeiter hielt in Köln seinen Verbundstag ab. Neben den Vertretern der Stadt Köln, der Schüttungsbehörde, den konfessionellen Vereine und den Bruderverbänden waren eine Anzahl im politischen und kommunalen Leben führende Männer erschienen, die aus dem Verbande hervorgegangen sind. Die Festrede hielt Dr. J. Stegerwald, der von den Verhältnissen zur Zeit der

Gründung örtlicher Gewerkschaften ausgehend, einen Überblick über die Entwicklung der Bewegung gab und dabei ganz besonders den grundsätzlichen Inhalt der Bewegung kennzeichnete. Stegerwald kam am Schlusse seiner Ausführungen auch auf einige aktuelle Fragen zu sprechen, die gegenwärtig im öffentlichen Leben eine große Rolle spielen. Er forderte dabei die Regierung auf, mit allen Mitteln jeder ungefunnenen Preisbildung entgegenzuwirken, ganz besonders dafür zu sorgen, daß die großen Preisspannen zwischen Erzeuger und Verbraucher auf ein erträgliches Maß herabgemindert werden. Die Verhandlungen des Verbundstages nahmen einen glatten Verlauf. Der geschäftsführende Vorstand erstattete Bericht über seine Tätigkeit während der letzten 3 Jahre. In die Berichtszeit fiel die Inflationsperiode, die auch die Gewerkschaften in großer Schwierigkeit gebracht hat. Auf geistigem Gebiet war es notwendig, verschiedene Einfüllungen zu begegnen, die darauf gerichtet waren, den gewerkschaftlichen Selbstgefühlsgedanken in unzähligen Radikalismus umzuwandeln oder durch die Viezhäcker stumpfsinnige Gleichgültigkeit hervorzurufen. Ein Bericht über Lohn- und Tarifbewegung zeigte, daß im Holzgewerbe durch den Tarifvertrag noch überwiegend die Lohn- und Arbeitsverhältnisse geregelt sind. Auf tarifvertraglichem Gebiet können die Holzarbeiter eine 20jährige Erfahrung und praktische Bedeutung aufweisen. Der Verbundsvorsitzende H. Kutschke hielt ein ausgezeichnetes Referat über das Thema: Die gewerkschaftliche Selbsthilfe, die Grundlage für den Auftieg des Arbeiterstandes. Seine Ausführungen waren von dem Gedanken beherrscht, daß ein dauernder Auftieg des Arbeiterstandes nur möglich sei, wenn die Arbeiter durch ihre Organisationen an sich selbst und an der Besserung der Wirtschaft arbeiten.

* Krankenkassengelder für einen Konsumverein. Wie die „Leipz. R. Post“ erfahren, ist in der letzten Hauptausstellung des Dresden Einzelhandelsverbands verloren gegangen, daß die Dresden Ortsfrankenkasse dem Konsumverein Dresden einen 5-Millionen-Mark-Kredit gewährt hat. Auch der Plauener Konsumverein soll einen Millionenkredit erhalten haben. — Wenn sich diese Mitteilung als richtig herausstellt, so muß, wie das genannte Leipziger Blatt meint, die Frage aufgeworfen werden, mit welchem Recht die Ortskantone einer sozialistischen Genossenschaft derartige Kredite gibt. Wenn auch in den Ortskassen die Sozialdemokraten dominieren, so sind es doch in erheblichem Maße Gelder der Arbeitgeber und großer Teile nichtsozialistischer Arbeitnehmer, die hier einem sozialistischen Käufgeschäft zugeführt werden.

* Bartholomäus, der Heilige des 24. August, ist weit und breit der Erntehilfe. Gedenkt feierte man seinen Gedenktag durch Ährenlassen jeglicher Art, jetzt hat man zu tun, als daß man feiern könnte. Dennoch vergibt der Landmann seinen Bartholomäustag niemals, denn er ist gar zu entscheidend für dieses, das noch bevorsteht. „Wie Bartholomäus sich verbüßt, so ist der ganze Herbst bestellt“ — wer wollte also nicht Obacht geben, was für Wetter am Bartholomäustag herrscht! Ich es doch auch, der das noch schwende Getreide rasch vollends richten läßt. In Thüringen sagt man, Barthel geht ins Kraut, d. h. die Ährenstände runden und füllen sich, anderwärts hört man zu Bartholomäus auf mit der Beerenreiter, weil Barthel nun in die Beeren geht und deshalb nicht verschaut werden darf. In Oberherrschaft hält man manchmal an der Sitte fest, zu Bartholomäus schweres Butterböd, namentlich an das Gefüge, zu verzieren, während man in Spanien in feierlichen Prozessionen auf die Heilige zieht.

Aue, 24. Aug. Am gestrigen Sonntag feierte der Auerbergottedienst unter Leitung des Pastors Oeriel sein Sommerfest. Als in der frühen Morgenstunde der Regen niederrauschte, da zitterten die Kinderherzen um „Ihr“ Fest. Aber am Mittag klärte es auf, und der Nachmittag wurde sogar strahlend schön. In der zweiten Stunde stellte der Kinderfestzug auf dem Kochschulplatz. Unter Vorantritt unseres unermüdlichen Posaunenchores bewegte sich der Zug durch die Stadt und Straßen der mittleren Stadt nach dem Festplatz, dem oberen Bechergut. Alles war darin einig, der Zug mit seiner fröhlichen Kinderschar, die Mädchen mit Blumenkränzen im Haar, die von den Helferinnen mit Geschick und Humor geschnittenen reizenden Festwagen, der große vom mittleren Bechergut gefestigte prächtig gepflegte Festwagen mit den jüngeren Kindern, gewährte einen herzerfreuenden Anblick. Auf dem Festplatz wurden die Kinder erst mit Kaffee und Zwieback, später mit Semmel und Würstchen oder Semmel und Fischchen erquict. Zwischenwischen wurden auf den großen Spielplätzen fröhliche Spiele gespielt. Als besondere Überraschung erhielt jedes Kind nicht nur ein hübsches Geschenk, sondern auch in einer Verlosung, die zum großen Erstaunen der Kinder „wirksam“ keine Nieten aufwies, einen wertvollen Gewinn: hatten doch Industrielle und Geschäftsmänner darin gewettet, den Kindern eine Freude zu bereiten. Dank allen, die den Kindern das Fest so schön bereitet und ausgestaltet haben! Unter Posaunenläufen bewegte sich der Festzug gegen 8 Uhr zur Stadt zurück, um sich an der Kirche aufzulösen, nachdem die Versammlung unter Posaunenbegleitung noch das Abendlied „Breit aus die Flügel beide“ gesungen hatte. „Ein herrlicher Tag!“ „Ah, wenn nur gleich wieder Kinderfest wäre“, so rief die Kinderschar aus, als sie mit den Eltern heim wanderte.

Schneeberg, 22. Aug. Wie werden in den nächsten Tagen einen vollständlichen Heldens aus dem Weltkrieg in unseren Mauern begraben können. Der Flottenbund deutscher Frauen Schneeberg und Umgeb., dem sich obere Verbände wie die Militärvereine usw. angegeschlossen haben, hat für einen Vortrag am 1. September Kapitänleutnant v. Wölfe gewonnen, den bekannten Führer der „Emden“ und der „Hespa“. Hr. v. Wölfe wird an dem Tage im Sonnenaal unter Vorführung zahlreicher Bildbilder über seine Erlebnisse als Führer der beiden berühmten Schiffe sprechen. Das Nähere wird aus den Anzeigen im Erzgebirgischen Volksfreund und Anschlägen zu erfahren sein.

Reußstädter, 24. Aug. In der letzten Sitzung des Volksschulausschusses wurde als Radelarbeits- und Turnlehrerin Fr. Erna Reinhold aus Altenburg in Oldenburg gewählt. — Das Gefüch des Lehrers Reinhold, der am 1. Oktober aus dem hiesigen Schulamt scheidet, um am Konservatorium zu Leipzig Musik zu studieren, um Deurlaubung vom 15. September ab, wird genehmigt.

Reußstädter, 24. Aug. Zu der Note über die Schulleiterwohl wird folgendes mitgeteilt: „Die Note entspricht nicht in allen Stücken den Tatsachen und muß trifftig auf diejenigen wirken, welche die Verhältnisse an der Reußstädter Schule nicht kennen. Wenn der neu gewählte Schulleiter, hr. Richter, in seiner Direktorenzeit Religionsunterricht an der Schule regelmäßig nicht erhielt hat, so liege das an rein schul-technischen Gründen. Im übrigen hat hr. Direktor Richter von 1890 bis 1905 an vier verschiedenen Schulen in allen Klassen Religionsunterricht erteilt, ebenso hat er seit 1912 wöchentlich 8 Stunden Religionsunterricht an der Reußstädter Schule gegeben.“

Schwarzenberg, 24. Aug. Bezirkschulrat Dr. Haupt wurde der Titel Ober-Bezirkschulrat verliehen.

Schwarzenberg, 24. Aug. Dem bei der Firma Gebe. Vogtmann beschäftigten Formier Friedrich Emil Weber (38 Dienstjahre), dem Geschäftsführer Albin Herm. Laudner (33), dem Formier Emil Richard Weber (30), dem Formier Gustav Albin Weigel (29), dem Modeltschler Carl Ernst Drechsler (28) und dem Schlosser Ernst Rudolf Tröger (26), ist von der Handelskammer Plauen das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und ihm durch das Kammermitglied Fabrikdirektor Arthur Schmidel überreicht worden.

Grünhain, 24. Aug. Dem Buchhalter Paul Gustav Fidler ist anlässlich seiner 45jährigen Tätigkeit bei der Firma Carl Edelmann von der Handelskammer Plauen das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und ihm durch das Kammermitglied Fabrikdirektor Arthur Schmidel in Schwarzenberg überreicht worden.

Plauen i. B. Unter starker Teilnahme der Bevölkerung des Vogtländes wurde am Sonntag der neue Vogtländische Flughafen durch den Oberbürgermeister von Plauen Lehmann eingeweiht. Nach der Einweihung wurden von den in großer Zahl startenden Flugzeugen Rundflüge, Kunstflüge und Fallschirmspringe veranstaltet, die ohne Unfall verliefen.

Wittichen. Ein 5 Jahre alter Knabe sprang so unglücklich beim Übersehen eines Grabens in Glasscherben, die im Gras verstreut lagen, daß er sich den rechten Fuß fast völlig zerstört. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb das Kind nach einigen Tagen.

Neues aus aller Welt.

* Paratyphus. In Linz sind zwei Fälle von Paratyphus festgestellt worden. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen, um eine weitere Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

* Zehn Personen vom Ertrinken gerettet. Zwei Boote der Ruderergellschaft Germania in Düsseldorf, mit je fünf Mann besetzt, gerieten bei einer Fahrt auf dem Rhein unweit Bad Honnef in einen schweren Wellengang und kenterten an einer etwa 20 Meter tiefen Stelle. Sofort herbeieilende Rettungsboote von Bad Honnef retteten im letzten Augenblick sämtliche zehn Insassen vom Ertrinken.

* Explosion in den Pariser Elektricitätswerken. Sonnabend ereignete sich in den Pariser Elektricitätswerken eine große Explosion, die bei Versuchen mit einem Stromfabel von 12 000 Volt Spannung entstand. Durch die Explosion wurde eine Tür aus den Angeln gehoben und auf die Straße geschleudert, wo sie in eine Gruppe von Personen fiel, die an einer Autobushaltestelle warteten. In einem Keller des Elektricitätsgebäudes brach infolge der Explosion ein Brand aus, dessen Löschung sich wegen der großen Höhe schwierig gestaltete. Die in dem Keller befindlichen Personen haben schwere Brandwunden an Gesicht und Händen davongetragen. Im ganzen gingen 7 Personen verletzt worden.

* Eisenbahnzusammenstoß. Auf dem Bahnhof Varis fuhr eine Lokomotive auf einen im Bahnhof haltenden Personenzug auf. Drei Reisende wurden leicht verletzt. Die Sachschaden ist bedeutend.

* Ein Postautomobil mit Sommerfischern ist auf der Strecke Starnimala—Schepelare in Südbulgarien einen Abhang hinabgestürzt. Zwei Sommerfischer wurden getötet, vier schwer verletzt.

* Schlagtausend Mark unterschlagen. Der Verwalter der Eigentumsklasse Elberfeld, Steinbeck und der Eisenbahnobersekretär Patt sind nach Unterschlagung von amtlichen Geldern seit dem 15. August flüchtig. Da die Kassenbücher teilweise vernichtet sind, ist die Höhe der Unterschlagung noch geheim zu halten. Es handelt sich um etwa 60 000 Mark.

* Eine Hundertjährige. Am 18. August vollendete Frau Reiske Rooloffs, geb. Braren, im Hause ihres ältesten Sohnes, Christian Rooloffs, in Süderende auf Höhe ihr 100. Lebensjahr. Die Jubilarin entstammt einem alten Freisengeschlecht, das sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen läßt. Im Auftrage des preußischen Staatsministeriums überreichte der Landrat eine wertvolle Tafel sowie einen Teller der staatlichen Porzellanmanufaktur in Berlin.

Aus dem Gerichtsaal.

Bogen Widerstandes hat das Amtsgericht Eibenstock gegen den Bäcker Ernst Karl J. in Oberlungwitz auf 2 Wochen Gefängnis erkannt. Der Angeklagte ist von der ersten Frau geschieden und inzwischen wieder verheiratet und zur Herausgabe des Kindes erster Ehe verurteilt worden. Dem Vollstreckungsbeamten und dem zur Behilfe zugezogenen Nachbarmutter zeigte er erheblichen Widerstand entgegen. Das Amtsgericht nahm misbillende Umstände an, weil der Angeklagte aus Liebe zu dem Kind gehandelt hat. Das Verfugungsgericht ermahnte die Strafe dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend auf 1 Woche Gefängnis.

Bodau. Mittwoch, 26. 8., abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Freitag, 28. 8., abends 8 Uhr: Junglingsverein.

Eine Hilfe für die Mutter. Was ist eine gute Kapitalanlage? Diejenige, welche befriedigende Rücksicht tritt. Welche Mutter bringt nicht alle Opfer, um ihrem Kind eine bühnende Gesundheit zu sichern. Nestle's Kindermehl ist die Rücksicht für Kinder jeden Alters, wie auch für magenkränke Erwachsene und Greife, die ganz besonders dazu bestimmt ist, gute Gesundheit zu bewirken und zu erhalten. Eine Probeportion ist illustriert. Broschüre über Säuglingspflege kostet los und unverbindlich durch „Nestle“-Gesellschaft m. b. H. Berlin B. 57, Billowstraße 66.

Stempel

aller Art
Emaille-Glas- und
Messingschilder
liefern schnellstens und
billig
Kurt Steinmüller.
Schneeberg.

Dixie

Henkel's Seifenpulver

Ein Seifenpulver wie es sein soll — fetreich und von höchster Waschkraft. Die große Ergiebigkeit dieses Seifenpulvers sichert sparsame Wäsche. Für Maschinewäsche hervorragend geeignet.